

Sprache – Schlüssel zur Welt

**Materialien zur Qualifizierung von Sprachförderkräften in
Rheinland-Pfalz**



Sprache – Schlüssel zur Welt

**Materialien zur Qualifizierung von Sprachförderkräften in
Rheinland-Pfalz**



Die Deutsche Bibliothek - CIP Einheitsaufnahme

ISBN 978-3-9812280-1-4

„Sprache - Schlüssel zur Welt. Materialien zur Qualifizierung von Sprachförderkräften in Rheinland-Pfalz.“

Hrsg. von der Katholischen Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz – Landesarbeitsgemeinschaft e. V. für den Trägerverbund FIF. Mainz 2013.

Projektleitung

Elisabeth Vanderheiden, Dr. Dagmar Fries, Dirk Wolk-Pöhlmann (ab März 2009), Dr. Erich Zehnder (bis Februar 2009), Karola Büchel

Projektmitarbeiterinnen:

Jutta Schaper, Claudia Baltrusch (ab Oktober 2008), Konstanze Dietsch (bis September 2008)

Autorinnen:

Claudia Baltrusch, Konstanze Dietsch, Christa Kieferle, Sibylle Kobusinski, Susanne Kühn, Gerlinde Knisel-Scheuring, Birgit Lattschar, Dr. Monika Rausch, Xenia Roth, Susanna Roux, Jutta Schaper, Katrin Schauer, Susanne Skoluda, Katja Storn, Elisabeth Vanderheiden

Wir danken allen Autorinnen und Autoren sowie Verlagen, die uns freundlicherweise ihre Abdruckgenehmigung erteilt haben. Trotz intensiver Recherchen konnten möglicherweise nicht alle Urheberrechtsfragen geklärt werden. Sollten wir dennoch unwissentlich Urheberrechte verletzt haben, bitten wir um Nachricht. Die in diesem Buch namentlich gekennzeichneten Artikel geben die persönliche Auffassung dieser Autorinnen wieder. Für die aufgeführten Links auf Internetseiten kann keine Haftung übernommen werden.

Druck: Eigendruck

Vertrieb: Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz,
Landesarbeitsgemeinschaft e.V. für den Trägerverbund

Projekt FIF (Förderung der Integration durch Fortbildung)
Welschnonnengasse 2-4, 55116 Mainz
Tel.: 0 61 31 – 23 16 05 Fax: 0 61 31 – 23 67 92

© Dieses Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Es wurde für die Qualifizierung von Sprachförderkräften in Rheinland-Pfalz entwickelt. Die Rechte für die Veröffentlichung und die Verwertung liegen beim Land Rheinland-Pfalz. Nachfragen hinsichtlich der Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedürfen deshalb der vorherigen schriftlichen Genehmigung. Anfragen sind für das Land an den Trägerverbund FIF in Federführung durch die Katholischen Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz e. V. zu richten.

Die Publikation wurde im Auftrag des zuständigen Landesministeriums erstellt und mit Fördermitteln unterstützt.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sprache ist der Schlüssel zur Welt, denn Kinder eröffnen sich Welten, wenn sie sprechen lernen. Von Anfang an sind sie mit einer natürlichen Neugier und einem angeborenen Potenzial zum Spracherwerb ausgestattet, gerade auch mit der Fähigkeit, mit mehr als einer Sprache umzugehen. Dieses Potenzial zum Spracherwerb ermöglicht eine enorme Entwicklung insbesondere im frühen Kindesalter. Kinder sind aufmerksame Zuhörer und sehr motiviert, über Sprache Beziehungen zu ihren Mitmenschen aufzubauen. So entwickeln sie ihre Sprache maßgeblich in der Interaktion mit anderen Kindern und Erwachsenen beim Versuch, ihren Kontakt mit ihnen zu gestalten und sich dabei selbst Ausdruck zu verleihen.



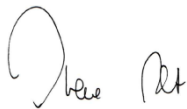
Sie hierbei in der Kindertagesstätte qualitativ zu unterstützen und zu fördern ist schon aufgrund der Unterschiedlichkeit der Kinder eine Notwendigkeit. Insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund sowie Kinder aus sozial benachteiligten Familien benötigen häufig eine intensivere Sprachförderung, was – mit dem Blick auf die Verbesserung ihrer Bildungschancen – die rheinland-pfälzische Landesregierung seit vielen Jahren dazu veranlasst, gezielte, zusätzliche Sprachfördermaßnahmen im Elementarbereich, anzubieten.

Auf eine entscheidende Neuerung seit Beginn 2013 möchte ich Sie aufmerksam machen: Die zusätzlichen Sprachfördermaßnahmen sind nun für Kinder aller Altersgruppen möglich. Die rechtlichen Rahmenbedingungen wurden dahingehend geändert, dass jedes Kind, das in die Kita kommt, von den zusätzlichen Sprachfördermaßnahmen profitieren kann, sofern ein Förderbedarf in der deutschen Sprache erkennbar ist. Je früher eine Förderung beginnt, desto nachhaltiger ist sie und desto seltener wird eine Förderung am Ende der Kindergartenzeit noch nötig sein, so dass der Übergang zur Grundschule entspannt und sprachlich gut vorbereitet angegangen werden kann. Diese Änderung trägt den Erfahrungen in der Praxis, den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und der Tatsache Rechnung, dass Kinder immer früher die Kita besuchen können und werden.

In diesem Zusammenhang steht auch die „Qualifizierung von Sprachförderkräften in Rheinland-Pfalz“, eine Modulreihe, die von 2007 bis 2009 im Rahmen eines vom Land initiierten und geförderten Projektes entstand. Getragen wurde das Projekt vom Trägerverbund FIF, bestehend aus der Katholischen Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz, dem Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz sowie der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung. In Kooperation und Abstimmung mit den Spitzenorganisationen der

Träger der Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz sowie Vertretern aus Wissenschaft und Praxis entwickelte das Projektteam eine trägerübergreifende Rahmenvereinbarung zum Einsatz und zur Qualifizierung von Sprachförderkräften. Diese bildet den Rahmen für die hier vorliegenden Selbstlern- bzw. Unterrichtsmaterialien. Wir freuen uns sehr über die hohe Akzeptanz und Nachfrage der Qualifizierungsmodule sowie dieser Publikation, die nun eine weitere Neuauflage erforderlich macht.

Ich freue mich, dass die vorliegende Modulreihe sicherlich dazu beitragen wird, Ihre Kompetenzen für Ihre Arbeit als Sprachförderkraft in den Kindertagesstätten noch weiter zu stärken.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Irene Alt'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'I'.

Irene Alt
Ministerin für Integration, Familie,
Kinder, Jugend und Frauen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Sprachförderung von Kindern in Kindertagesstätten und Grundschulen ist ein sehr anspruchsvolles, vielschichtiges Geschehen, voller Überraschungen, Herausforderungen und Einsichten. Daher ist es von Wichtigkeit, die damit betrauten Fachkräfte besonders sorgfältig weiterzubilden und auf diese Tätigkeit vorzubereiten.

Die vorliegende Publikation beschreibt diesen Prozess in einer ganz unmittelbaren, ermutigenden Form, die gleichermaßen aktuelles theoretisches Fachwissen vermitteln will wie Anwendungsorientierung und Handlungskompetenz. Die hier vorgestellten Materialien wollen Sie unterstützen beim Ringen um innere Haltungen und Einstellungen, beim Wachsen von Selbstbewusstsein und Handlungssicherheit sowie bei der Vermehrung von Wissen, Kreativität und Erfahrungen.

Die Selbstlernmaterialien für die Qualifizierung von Sprachförderkräften zu den Modulen 1 bis 8 sind im Rahmen eines zweijährigen Modellprojektes entstanden, das das Land Rheinland-Pfalz initiierte. Der Trägerverbund FIF wurde mit der Konzeptentwicklung und Umsetzung beauftragt. Er setzt sich zusammen aus der Katholischen Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz, dem Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz sowie der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung.

Im Jahr 2011 wurde ein zusätzliches Modul entwickelt. Dieses Modul nimmt die Zielgruppe der Kinder von 0 bis 3 Jahren in den Blick und geht der Frage nach, wie die Sprachentwicklung von Kindern diesen Alters gut begleitet werden kann. Der Bedarf für das neue Modul ergab sich, da in den Kindergartenjahren 2008/2009 bis 2010/2011 7000 neue Plätze für Kinder bis drei Jahren in Rheinland-Pfalz geschaffen wurden. Im August 2011 standen damit landesweit 22.800 Plätze zur Verfügung.

Ziel des gesamten Projektes „Qualifizierung von Sprachförderkräften“ war es, ein Rahmencurriculum zu entwickeln, das alle notwendigen Inhalte für eine qualitätsvolle Sprachförderung abdeckt, aktuelle wissenschaftliche Diskurse zu relevanten Themen der Sprachförderung aufgreift und handlungsorientiert und praxisnah umsetzt. Dabei sollte bei den bereits vorhandenen Kompetenzen von Trägern und Kindertagesstätten im Bereich von Sprachfördermaßnahmen sowie bei den Kompetenzen von (potentiellen) Sprachförderkräften angeknüpft werden.

Hierzu wurde ein modulares Qualifizierungsangebot für Sprachförderkräfte erarbeitet, das die vorhandenen Kompetenzen integriert und zugleich einen notwendigen Qualifikationsfächer entfaltet. Das Angebot richtete sich an alle interessierten Personen mit einer einschlägigen Basisqualifikation wie Erzieherinnen und Erzieher, Grundschullehrkräfte, DaZ-Lehrkräfte, Logopädinnen und Logopäden, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen. Die Qualifizierung von Sprachförderkräften sollte sich durch einen starken Handlungs- bzw. Praxisbezug auszeichnen, der durch die Orientierung an zu erwerbenden bzw. zu entwickelnden Kompetenzen untermauert wird.

Das Interesse an dem Weiterbildungsangebot für Sprachförderkräfte in Kindertagesstätten erwies sich weitaus höher als anfänglich erwartet. Seit dem Start des Qualifizierungsprojektes durch den Trägerverbund Anfang 2007 wurden die Weiterbildungsmaßnahmen für Sprachförderkräfte vom Umfang her deutlich über das geplante Maß hinaus ausgebaut: Bis heute führten flächendeckend über 50 Fortbildungsanbieter in Rheinland-Pfalz über 1400 Qualifizierungsmaßnahmen nach der im Januar 2008 unterzeichneten Rahmenvereinbarung zwischen Ministerium und Spitzenverbänden durch. Insgesamt haben jetzt schon ca. 2200 Teilnehmende die Qualifizierung abgeschlossen.

Sowohl die Zufriedenheit mit den Qualifizierungen als auch mit den Selbstlernmaterialien wurde in den Jahren 2008 und 2009 ausführlich evaluiert. Die Projektevaluation erfolgte in Kooperation mit der Katholischen Fachhochschule Mainz. Weit über 5000 Rückmeldungen wurden ausgewertet. Wie sich zeigte, war die Resonanz äußerst positiv: So gaben etwa in Bezug auf die Qualifizierungen über 93 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, dass sie während der Fortbildung eine Vielzahl neuer Anregungen für die Arbeit als Sprachförderkraft erhalten haben. Die fachlich-didaktische Qualifikation der Lehrenden wurde zumeist als sehr hoch bzw. hoch eingestuft. Auch in Bezug auf die Selbstlernmaterialien fielen die Rückmeldungen sehr gut aus. Nahezu alle Teilnehmenden beschrieben die Materialbände als verständlich und lobten den Informationsgehalt. Die fachlichen Ausführungen sowie die Strukturierung wurden besonders positiv hervorgehoben. Zudem zeichnen sich die Materialien laut den Teilnehmenden durch ihre Praxisnähe aus. Insgesamt gaben 98,4 % der Teilnehmenden an, dass sie die Fortbildungen weiterempfehlen würden! Dies spricht deutlich für die Qualität der durchgeführten Weiterbildungsmodule und der eingesetzten Materialien.

Ihnen als Leserinnen und Leser dieser Publikation liegen nun also vielfach praktisch erprobte, umfangreich evaluierte und sorgfältig überarbeitete Materialien vor. Bei der Lektüre werden Sie wertvolle Hinweise erhalten etwa im Hinblick auf

- Leitideen, Rahmenbedingungen und Querschnittsaufgaben der frühkindlichen Pädagogik für die sprachliche Förderung in der Kindertagesstätte
- Wahrnehmung und Beschreibung kindlicher Sprachentwicklungsprozesse I
- Wahrnehmung und Beschreibung kindlicher Sprachentwicklungsprozesse II
- Beobachtung und Dokumentation von Sprache und Sprachentwicklung
- Methodisch-didaktisches Wissen für die Sprachförderung
- Konzeption und Durchführung von Sprachfördereinheiten
- Dokumentation, Auswertung und Weiterentwicklung von Sprachfördereinheiten
- Sprachentwicklung von 0- bis 3-jährigen Kindern begleiten

Jedes Kapitel dieser Publikation ist als eigenständiger Text gestaltet, der für sich allein gelesen werden kann, ohne dass es erforderlich ist, die Veröffentlichung komplett durchzuarbeiten. So bietet sich Ihnen die Möglichkeit, sich auf diejenigen Textstellen zu konzentrieren, die von besonderem Interesse oder von besonderer Bedeutung für Ihr Arbeitsfeld sind.

Wir wünschen, dass diese Arbeitshilfe Sie ermutigt, das Ziel Sprachförderung in Rheinland-Pfalz weiterhin mit Qualität, Spaß und Kreativität umzusetzen!

Für die Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz e.V.

Claudia Baltrusch, Elisabeth Vanderheiden, Konstanze Dietsch

Für den Verband der Volkshochschulen Rheinland-Pfalz e.V.

Jutta Schaper, Dirk Wolk-Pöhlmann, Dr. Dagmar Fries (VHS Neustadt an der Weinstraße)

Für die Landesarbeitsgemeinschaft Evangelische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz e.V.

Karola Büchel

Ziele und Aufbau der Selbstlernmaterialien

Mit diesem Ordner halten Sie die Selbstlernmaterialien in der Hand, die die acht Module des Qualifizierungsangebotes für Sprachförderkräfte in Rheinland-Pfalz unterstützend begleiten. Jedes Selbstlernmaterial bietet Ihnen die Möglichkeit zur Vorbereitung, Vertiefung und Erweiterung der in den Präsenzveranstaltungen vermittelten Inhalte. Das praktische Ringbuch bietet Ihnen zudem die Möglichkeit, zusätzliche Informationen und Materialien den jeweiligen Modulthemen zuzuordnen.

Durch einen konsequent durchdachten Aufbau und durch eine klare und detaillierte, inhaltliche wie visuelle Strukturierung der Selbstlernmaterialien sollen Sie auf Ihrem Lernweg unterstützt werden. Zu den jeweiligen Themen erhalten Sie praktische Anregungen und Ideen, eine Vielzahl an Literaturtipps und interessante Internet-Links. Die in den Selbstlernmaterialien eingebauten Lernerfolgskontrollen helfen Ihnen dabei, Ihre eigene Leistung einzuschätzen.

In den Präsenzveranstaltungen der Qualifizierungsmaßnahme können neben den schriftlichen Selbstlernmaterialien auch andere Medien zum Einsatz kommen.

Am Anfang der Selbstlernmaterialien finden Sie jeweils die Lehr- und Lernziele, die mit diesen erreicht werden sollen.

Hinter jedem Modul finden Sie ggf. Musterlösungen für die in den einzelnen Kapiteln gestellten Aufgaben.

Ein Gesamtglossar sowie Informationen zu den einzelnen Autorinnen finden Sie am Ende des Ordners.

Zur Erleichterung Ihrer Orientierung enthalten alle Kapitel neben sprachlichen Markierungen (Marginalien wie z. B.: Lernziel, Überblick, Exkurs) auch folgende Piktogramme:



allgemeine Aufgabe



Aufgabe zur Reflexion der eigenen Sprachförderpraxis



Aufgabe zur Diskussion in der Lerngruppe



Beispiel, z. B. aus einem Lehrwerk



Internet-Link



Literaturhinweis



Verweis auf andere Selbstlernmaterialien



Hinweis auf die Aktivität in „Für Ihre Sprachförderpraxis“ [Anhang in den Selbstlernmaterialien mit Arbeitsmaterialien, Spielen etc.]



Tipps



Eintrag im Glossar



Zusammenfassung

Zum Lernen mit den Selbstlernmaterialien

Grundlage Ihres erfolgreichen Lernprozesses ist das Durcharbeiten der Selbstlernmaterialien im Vorfeld der Präsenzphasen. Bitte beachten Sie dabei die Links und Hinweise sowie die Aufgaben, die für das Selbststudium vorgesehen sind. Auf diese Weise erarbeiten Sie sich zunächst selbstständig die Inhalte der verschiedenen Module.

In den Präsenzphasen können dann Fragen und eventuelle Probleme mit den Selbstlernmaterialien aufgefangen werden. Zudem dienen sie der Vertiefung zentraler Inhalte, dem sozialen Lernen und dem Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen. Die Selbstlernmaterialien sind zu jeder Präsenzphase mitzubringen. Selbstverständlich können und sollten Sie die Selbstlernmaterialien jederzeit zum Nachlesen nutzen. Darüber hinaus bieten Ihnen die im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen und Hinweise vielfältige Möglichkeiten zur Vertiefung spezieller Inhalte.

Die in den Selbstlernmaterialien eingebauten Lernerfolgskontrollen helfen Ihnen dabei, Ihre eigene Leistung einzuschätzen und ggf. zu verbessern. Dabei geht es vor allem um Rückmeldung und Motivation, die Sie in Ihrem Lernerfolg stabilisieren sollen. Ihre Stärken werden herausgefiltert, Fehler korrigiert und Missverständnisse in einem frühen Stadium aufgedeckt.

Wir wünschen Ihnen nun einen guten Start, einen interessanten Weg mit Kurven, Steinen und dem ein oder anderen Anstieg. Bei der Bewältigung werden sich Ihnen neue Horizonte eröffnen, die Ihnen fundiertes Wissen, interessante Handlungsmöglichkeiten und verstärkte Motivation für Ihre Arbeit bieten.